HAJIN JEONG | High Sky and Plump Horses

Hajin Jeong

High Sky and Plump Horses

IMPRESSUM
Diese Publikation erscheint zur Ausstellung
HIGH SKY AND PLUMP HORSES

Hajin Jeong & Martin Bertelmann, Meisterschüler der HfBK Dresden
vom 16. August bis zum 20. September 2025 im Kunstverein Meißen, eine Kooperation der HfBK Dresden mit dem Kunstverein Meißen
Kuratorin: Johanna Bettle, Susanne Greinke
Herausgeber: Hochschule für Bildende Künste Dresden und Kunstverein Meißen e.V., 2025
Text: © Johanna Bettle
Fotos: © Hajin Jeong
Gestaltung: Johanna Bettle & Matthias Lehmann
Druck: Heenemann Druck, Berlin
Auflage: 100 Exemplare

BK Hf Hochschule für Bildende Künste Dresden DD

KUNSTVEREIN MEISSEN

SACHSEN

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Das fragmentarische Ganze

Unser Blick fällt auf abstrakte Formen und Farbflächen. Figürliches tritt mal angedeutet, mal konkret auf, löst sich jedoch im nächsten Moment wieder in Abstraktion auf: Bäume, deren Baumkronen sich auf einer Anhöhe wiegen, Berggipfel, eine nachdenklich wirkende Gestalt. Die Malerei von Hajin Jeong bewegt sich in einem Schwebezustand zwischen Präsenz und Auflösung. Motive treten hervor, behaupten für einen Moment ihre Form, um im nächsten wieder in Abstraktion zu verschwinden.

Im Gemälde Kellinghusenpark entfaltet sich exemplarisch Jeongs Spiel zwischen Figuration und Abstraktion. Hier erscheint eine weibliche Figur, deren Körper fragmentarisch bleibt: die Arme verschränkt, der Blick abgewandt, endet der Körper abrupt auf Kniehöhe. Gleichzeitig tauchen im oberen Bildbereich zwei Beine auf, scheinbar losgelöst von einem Körper, wie Bilddetails, die sich dem Zusammenhang entziehen. Auch die drei Enten im Hintergrund fügen sich weniger als narrative Elemente denn als schwebende Versatzstücke in den Bildraum ein. Diese figürlichen Setzungen werden von malerischen Flächen in Blau, Grün und Rosa umspielt, die sich rhythmisch verschieben: einmal deutlich hervortretend, dann wieder zurückweichend in die Tiefe. So entsteht ein permanentes Oszillieren zwischen Erkennbarem und Ungefährem, zwischen Szene und Auflösung. Kellinghusenpark eröffnet sich nicht als abgeschlossene Erzählung, sondern als offenes Gefüge von Fragmenten – ein Bild, das die Betrachtenden in einen Zustand versetzt, der an das flüchtige Erinnern eines Traums erinnert, in dem einzelne Motive kurz aufscheinen, bevor sie wieder in Unschärfe verschwinden.

Ganz anders präsentiert sich das handgebundene Leporello mit dem Titel Requiem for my Sister. Über eine Länge von rund vier Metern entfaltet sich in Siebdrucken die Erinnerung an eine gemeinsame Reise mit Jeongs Vater nach Polen, die zugleich Zeilen eines Briefs des Vaters an seine verstorbene Schwester enthalten. Während Jeongs Malerei von Überlagerungen, Verdichtungen und offenen Fragmenten lebt, zeigt sich hier eine andere Ausdrucksform, die dennoch aus der Abstraktion hervorgeht. Die Bilder folgen einer klareren Erzählung, die Spuren von Erinnerung und Verlust in eine visuelle Sequenz übersetzt. Das Leporello entfaltet sich als stiller Erinnerungsraum, der individuelle Erfahrungen in eine bildnerische Sprache überführt.

Während Jeong in früheren Werkphasen überwiegend auf Papier arbeitete, verlagert sich ihr Schaffen zunehmend auf die Leinwand. Dieser Schritt eröffnet neue Möglichkeiten: Gesten können sich ausweiten, Farbflächen gewinnen an Intensität, Bewegungen entwickeln eine fast monumentale Präsenz. Im Werk Sturm zeigt sich, wie kraftvoll Farbe und Fläche im großen Format aufeinandertreffen und wie sich aus dieser Dynamik neue Bildräume entwickeln.

Jeongs Werke halten jene Zwischenzustände fest, in denen Wahrnehmung und Erinnerung ineinandergreifen, ohne dass sich eine abgeschlossene Erzählung ergibt. Ihre Arbeiten laden dazu ein, im Fragmentarischen das Ganze zu spüren und im Flüchtigen das Bleibende zu erahnen. So entstehen Bilder, die einerseits zutiefst persönlich verankert sind und sich zugleich universell erschließen – als visuelle Resonanzräume, in denen Erinnerung, Natur und Imagination aufeinandertreffen.

Johanna Bettle | Dresden, 2025

↑ *Sturm,* 2025
Öl auf Leinwand, 185 x 140 cm
→ *Requiem for My Sister,* 2025
Leporello Künstlerbuch, Siebdruck und Handeinband

Bergkette, 2025
Öl auf Papier, 50 x 74 cm

Bombenloch, 2024
Öl auf Papier, 1,5 x 4,26 m
Künstlerinnenbuch, 2024
Gouache auf Papier, Handeinband und Siebdruck, 33 x 46 x 1,5 cm

Landschaft, 2024, Öl auf Papier, 47 x 58 cm
ohne Titel, 2024, Öl auf Papier, 102 x 72 cm
ohne Titel, 2024, Öl auf Papier, 98 x 68 cm

Kellinghusenspark, 2025
Öl auf Leinwand, 155 x 185 cm

ohne Titel, 2025
Öl auf Papier, 39 x 42 cm

ohne Titel, 2025
Öl auf Papier, 41 x 39 cm

Ebene (Detail), 2025
Öl auf Papier, 54 x 91 cm

HAJIN JEONG | *1995 in Seoul, Südkorea

2013 – 2017 Department of Painting, Hongik Universität, Seoul, KR
2018 – 2024 Diplom der Bildende Kunst an der HfBK Dresden bei Wolfram Adalbert Scheffler und Anne Neukamp, Dresden, DE
2023 - 2023 Erasmus-Programm, Fine Art, Utrecht School of the Arts, Utrecht, NL
seit 2024 Meisterschülerstudium an der HfBK Dresden bei Anne Neukamp, Dresden, DE

AUSSTELLUNGEN (Auswahl)

2025 High Sky and Plump Horses, Kunstverein Meißen, Meißen
sh*****t, Galerie drei, Dresden
2024 wo ist das gelb, Schau Fenster, Berlin
Atlas and Some Passengers, GBlue Gallery, Seoul, SK
Welt der Bücher, Die Welt der Bücher, Dresden
Die Hase, Käferklause, Dresden
2021 Short Dated: Pop-up-Store for artist books and magazines, Stephanie Kelly, Dresden
2020 Die Erde ist eine Scheibe – Kunst, Wahrheit, Lüge, Galerie Dolu Michael, Ostrava, CZ

Instagram: @hajinjeong_studio
E-mail: hajinjeong.w@gmail.com
Website: hajinjeong.com

MARTIN BERTELMANN | High Sky and Plump Horses

Martin Bertelmann

High Sky and Plump Horses

IMPRESSUM
Diese Publikation erscheint zur Ausstellung
HIGH SKY AND PLUMP HORSES

Hajin Jeong & Martin Bertelmann, Meisterschüler der HfBK Dresden
vom 16. August bis zum 20. September 2025 im Kunstverein Meißen, eine Kooperation der HfBK Dresden mit dem Kunstverein Meißen
Kuratorin: Johanna Bettle, Susanne Greinke
Herausgeber: Hochschule für Bildende Künste Dresden und Kunstverein Meißen e.V., 2025
Text: © Johanna Bettle
Fotos: © Martin Bertelmann, Matthias Lehmann, Alina Simmelbauer
Gestaltung: Johanna Bettle & Matthias Lehmann
Druck: Heenemann Druck, Berlin
Auflage: 100 Exemplare

BK Hf Hochschule für Bildende Künste Dresden

KUNSTVEREIN MEISSEN

DD

SACHSEN

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Was fehlt, lässt sich an dem erkennen, was zurückgeblieben ist

Feinsinnige Beobachtungen der Welt, in denen Natur und menschliche Spuren unauflöslich miteinander verflochten sind, bilden den Kern von Martin Bertelmanns Werk. Seine Arbeiten reflektieren ein genaues Wahrnehmen, wodurch das Abwesende sichtbar wird: Was fehlt, lässt sich an dem erkennen, was zurückgeblieben ist. So entstehen Werke, die Naturerscheinungen zeigen, in die menschliche Eingriffe eingeschrieben sind – subtil, wie ein in einen Birkenstamm eingewachsenes Metallseil, oder gestapelte Baumstämme, die zunächst natürlich wirken, bei genauerem Hinsehen jedoch bewusst dort abgelegt worden sind.

Als Bildhauer und Fotograf arbeitet Bertelmann gleichermaßen. In seinen Schwarzweißfotografien richtet sich der Blick auf Landschaften und Details, die vom menschlichen Eingreifen erzählen, ohne dass der Mensch selbst sichtbar ist. Eine Serie zeigt Wolkenlandschaften, weich geformt, hell und scheinbar friedlich, wie man sie beim Fliegen von oben kennt. Die Aufnahmen entstanden 2024 aus dem Flugzeug über dem Irak, nur einen Tag vor Kriegsausbruch. Auf den Negativen sind feine Kratzer sichtbar. Diese zufälligen Spuren technischer Unregelmäßigkeiten treten auf den Abzügen besonders hervor und lassen den abgebildeten Luftraum, der heute von kriegerischen Konflikten und Manövern geprägt ist, eindringlicher erscheinen und erzeugen eine stille Spannung zwischen Ruhe und Bedrohung. Andere Aufnahmen dokumentieren Details und Oberflächen in Natur und urbanem Raum: So wirkt ein Holzstapel im Wald zunächst wie zufällig gefallenes Geäst, offenbart bei genauer Betrachtung jedoch menschliche Absicht. Ein weiteres Bild zeigt den verbrannten Heckbereich eines Autos – Momentaufnahmen von Verletzlichkeit, beinahe surreal in ihrer Wirkung.

In seinen skulpturalen Arbeiten verdichtet sich Bertelmanns Interesse an Material, dokumentarischer Beobachtung, Strukturen und von Menschen geprägten Formen. So trägt ein Betonkörper, getragen von einem vierbeinigen Stahlgestell, eine Haube aus Porzellan. Deren fragile Oberfläche scheint im Widerspruch zur massiven Basis zu stehen und wirkt doch wie selbstverständlich mit ihr verbunden – wie eine Schneeschicht, die sich schützend auf einen Berggipfel legt. Das Stahlgestell erinnert an tierische Gliedmaßen und verweist auf ein asiatisches Tapir.

An anderer Stelle zeigt ein Leuchtkasten das Spannungsfeld von Natur und Mensch auf. Ein Birkenstamm, am Anfang und Ende mit Porzellankappen versehen, enthält neben einer Fotografie ein Metallseil, das der Baum im Laufe der Jahre aufgenommen hat, nachdem es einst von Menschen vergessen worden war, und wird so zum integralen Teil des Werks.
Das Kabel des Leuchtkastens windet sich den Weg durch den Ausstellungsraum zur nächstgelegenen Steckdose, wodurch verdeutlicht wird, dass die Skulptur in einem fortlaufenden Stromkreis mit der Alltagswelt steht und somit die beständige Wechselwirkung von Kunst, Natur und menschlichem Handeln erfahrbar wird.

In den Arbeiten des Künstlers wird sichtbar, wie Natur und menschliche Eingriffe untrennbar miteinander verwoben sind. Es eröffnen sich Bildräume, in denen Spuren, Abnutzung und Wandel ebenso präsent sind wie Dauer, Widerstandskraft und das stille Fortwirken des Abwesenden – eine dichte Atmosphäre, die über das Sichtbare hinausweist.

Johanna Bettle | Dresden, 2025

ohne Titel, 2019
glasiertes Porzellan , 26 x 10 x 20 cm

↑ *ohne Titel (Irak)*, 2025
Silbergelatineabzug, je 30,5 x 42,6 cm

→ *ohne Titel (Dresden Neustadt)*, 2024
Silbergelatineabzug, 30,5 x 42,6 cm

↑ Detail

→ *ohne Titel,* 2024
Holz, Porzellan, Print auf Folie, LED Panel
65 x 28 x 45 cm

ohne Titel, 2024
55 Zoll Monitor, Stahl, Motor, Video Loop
217 x 150 x 150 cm

ohne Titel, 2025
Stahl, Beton, Porzellan
120 x 70 x 140 cm

ohne Titel, (Österreich) 2024
Silbergelatineabzug, 21 x 25 cm

ohne Titel, (Brijuni), 2023
Mülleimer, Glas, LED-Panel, Print auf Backlightfolie
60 x 40 x 20 cm

Martin Bertelmann | *1990 in Riesa

seit 2024	Meisterschüler bei Prof. Alicja Kwade
2019-2024	Fachklasse für Bildhauerei bei Prof. Wilhelm Mundt
seit 2018	Hochschule für Bildende Künste Dresden
2006–2009	Ausbildung zum Buchbinder, Radeburg

Ausstellungen (Auswahl)

2025	HIGH SKY AND PLUMP HORSES, Kunstverein Meißen
	Never Grey, OSTRALE Biennale, Dresden
	:P , Mars, Frankfurt
	Eonflux, Villa Lentz, Stettin, Polen
	Widerhall, Elbland Kunsthalle Riesa
	Echo, Echo, Echo..., Kunstsammlungen der Ruhr-Universität Bochum
2024	EPHEMERA, GDM Contemporary, Ostrava, Tschechien
	Der Hase, Käferklause, Dresden
2023	Art-Brut-All, Fortress Josefov,Jaroměř, Tschechien
2022	A Galla, Pop-up exhibition Elbwiesen Dresden
2021	Existenz Kapitel 2: Spuren, Kunsthalle Oktogon der HfBK Dresden
2020	COME IN - LOOK OUT!, Forum für Zeitgenössische Fotografie, Dresden
	Porto Pinhole Photography: Imagens Periféricas, Mira Forum Gallery, Porto, Portugal

Stipendien und Preise

2024	Hegenbarth-Stipendium der Dresdner Stiftung Kunst & Kultur der Ostsächsischen Sparkasse Dresden
2023	Deutschlandstipendium
2024	Diplompreis des Freundeskreises HfBK Dresden

Instagram: @martinbertelmann
E-mail: martinbertelmann@gmx.net